

Leipziger  
Tage



iger  
blatt

No. 22. Sonntags

den 22. Januar 1815.

### Polizy - Patent,

die Kutscher und Fuhrleute betreffend.

Da das schon öfters nachdrücklichst untersagte Ungebüheniß: „daß die Kutscher und Fuhrleute, die an Wagen oder Schleifen gespannten Pferde ohne Aufsicht auf den Straßen stehen lassen, verschiedentlich wieder vorgefallen ist, und Pferde theils mit Wagen, theils mit Schleifen durchgegangen sind, so werden, um die daraus zu besorgenden Unglücksfälle zu verhüten, mit Vorwissen des Königl. Herrn Polizy-Präsidenten, die diesfalligen Befugungen hiermit nachdrücklichst eingeschärft; mit der Bedeutung, daß alle gespannte Wagen oder Schleifen, die ohne den dazu gehörigen Kutscher oder Fuhrmann, ohne die nöthige Aufsicht, auf den Straßen stehend betroffen werden, angehalten, nach Befinden sofort abgeführt, die Inhaber der Pferde zur Verantwortung gezogen und unausbleiblich bestraft werden sollen. Gastwirthe, bey denen fremde Kutscher und Fuhrleute einkehren, haben, bey strenger Ahndung, dieselben von gegenwärtiger geschärften Verordnung fortwährend, sogleich bey deren Ankunft, in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, am 19. Januar 1815.

(L. S.)

Der Rath zu Leipzig.



## A n e k d o t e.

Die Hochzeiten werden für eine Erfindung des Teufels erklärt.

Einer der überrüstigen Seelsorger, die oft in der unschuldigsten Freude des Lebens die Bahn zum Verderben, auch wohl gar gerade nach der Hölle hin auffinden und den Bannstrahl ohne alle Schonung von heiliger Stätte herabsenden, schmähete und tobte ganz vorzüglich in seiner Predigt auf die Hochzeitsmäuse, und bewies nach seiner Art, daß sie eine Erfindung des Teufels wären, und dieser sein Ingrimms wuchs bey jeder Trauung, da die Hochzeitväter wohlbedächtig ihn nie zu einer Hochzeit wieder gebeten hatten, und diesen menschenfeindlichen Mann auf alle Weise bey ihren Freuden umgingen, so oft sich es nur einigermaßen thun lassen wollte. Als er nun eben wieder eine solche Donnerpredigt gehalten hatte, fand sich das ganze Dorf empört und schickte den Richter ab, mit dem Herrn Pastor Rücksprache zu nehmen. „Aber, lieber Herr Pastor“ äußerte der Richter: „wie können Sie die Hochzeiten eine Erfindung des Teufels nennen, da selbst unser Heiland auf einer gewesen ist, und sogar auf einer eins seiner Wunderwerke verrichtete?“

Der Pastor gerieth in die Klemme, half sich aber damit äbel und böse heraus, daß er

einwendete: „Wenn ihr ebenfalls solch ein Wunder verrichtet haben werdet, dann will ich mein Wort wieder zurücknehmen.“

Mit diesem Bescheid lehrte der Richter zu den Bauern zurück.

„Halt Gevatter!“ sprach der Schöppe! „wir wollen den Herrn Pastor fangen. So oft es eine große Hochzeit bey uns gibt, so soll der Pastor doppelte Trauungsgebühren erhalten. Wir beißen in einen sauren Apfel, bitten ihn wieder, und füllen ihm die Taschen mit Braten, Kuchen und Schnaps, daß er bey dem Heimtragen niedersinken möchte. Gebt Acht, dann ändert er seine Meinung.“ —

Der Rath wurde befolgt. Bey der nächsten Trauung bekam er doppeltes Trauungsgeld, und das bestimmte ihn, den wiederholten Bitten des Brautpaars nachzugeben, und bey der Hochzeit zu erscheinen. Statt Schnaps hatte man Wein aufgetragen, und man setzte ihm so zu, daß er fast übervergüßt wurde.

„Nun, Herr Pastor!“ fragte der Richter: „sind Sie noch der Meynung, daß die Hochzeiten eine Erfindung des Teufels sind?“ —

„Gott bewahre! Kinder, ihr habt mich mißverstanden. Solche Hochzeiten, wie die heutige, verdienen eine Ausnahme, wo ich selbst zugegen bin und zusehen kann, wie es zugeht.“

Vom 14. bis zum 20. Januar 1815 sind begraben worden:

## S o n n a b e n d s.

Eine Frau 71½ J. Joh. Andr. Pfeiffers, Bürg. u. Hausbes. Wittwe, auf der Windmühleng.  
Eine led. Hospitalitin 71 J. Sophie Elis. Candeletterin, im Johannis-Hospital.



## S o n n t a g s.

- Eine Frau 63 J. Joh. Gottlob Heideichs, Bücher-Antiquars Ehefrau, vor dem Barfußbötchen.  
 Ein Mann 44 J. Hr. August Gottfried Laurentius, Jur. Prakt, im Jakobspital.  
 Ein Mädchen 3 J. Mstr. Joh. Gottfried Conrad Hagendorfs, Bürgers und Buchbinders Tochter, in der Petersstraße.  
 Ein unzeit. todtgeb. Mädch. Jos. Samuels, eines Juden aus Bamberg, Tochter, in der Ritterstraße.

## M o n t a g s.

- Eine Frau 77 J. Hrn. Joh. Gottfried Kästners, Bürgers und Musikal. Instrumentenmachers Ehefrau, auf der Neugasse  
 Eine led. Weibspers. 31 J. Joh. Christ Pörschin, Einwohnerin, im Jakobspital.  
 Ein unzeit. todtgeb. Mädchen Hrn. Ferdin. Schiefers, Bürgers und Handelsmanns Tochter, im Brühl.  
 Ein unehel. Mädchen 7 J. Joh. Christ. Thielin Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore.

## D i e n s t a g s.

- Ein Mann 64 J. Hr. Daniel Caffee, Portrait- und Kunstmaler, im Brühl.  
 Eine Frau 26½ J. Friedrich Gottlieb Rosbergs, Maurerges. Wittwe, am Rausche.  
 Eine led. Mannspers. 21 J. Gottlieb Krüger, Musketier im Sächf. ersten Linien-Inf. Regiment, im Militärspital in Pfaffendorf  
 Ein Knabe 2¾ J. Joh. August Grubens, Markthelfers Sohn, in Gerlachs Häusern.  
 Ein Knabe 1½ J. Johann Wilhelm Sängers, der Buchdruckers, Best. Sohn, in der Ritterstraße.  
 Ein unehel. Kn. 16 J. Joh. Sophien Schmidtin Sohn, auf der Ulrichsgasse.

## M i t t w o c h s.

- Ein Mann 46 J. Hr. Christian Gottlob Seidel, Stadtgerichts-Copist, auf der Neugasse  
 Ein Mädch. 9 J. Mstr. Joh. David Kerns, Bürg. u. Edpers hinterl. Tochter, Waisenmädchen, aus dem Georgenhanse.  
 Ein Knabe 1½ J. Hrn. von Bousier, abwesenden französischen Offiziers Sohn, am Röhreiche.  
 Ein Zwill. Mädch. ¾ J. Mstr. Joh. Ludw. Würtels, Bürg. und Schneiders Tochter, im Barfußgäßchen  
 Ein Knabe 29 J. Hrn. Philipp Schunks, Bürg. u. Handelsmanns Sohn, in der Petersstraße.  
 Ein unzeit. todtgeb. Mädch. Hrn. Wilh. Engelmanns, Bürgers und Buchhändlers Tochter, auf der Neugasse.  
 Ein unehel. Knabe ¼ J. Ernestinen Wilh. Büchnerin Sohn, Dienstmagd, im Jakobspital.



**D o n n e r s t a g s.**

Eine Jungfer 32 J. Marie Sophie Rothin, Dienstmagd, am Rausche.  
 Ein Mädchen 1 J. Joh. Daniel Bungens, Handarbeiters Tochter, in der Haynstraße.

**F r e y t a g s.**

Eine Frau 68 J. Mstr. Joh. Christoph Krügers, Bürg. und Schuhmachers Wittwe,  
 im Brühle.

Eine led. Mannspers. 52 J. Hr. Wtlh. Ernst Reuter, der Handlung Vest., am Grim-  
 maischen Steinweg.

Ein Jungges. 15½ J. Mstr. Christ. Friedr. Wiederanders, Bürg. und Böttchers  
 Sohn, im Böttchergäßchen.

Ein Knabe 1½ J. Hr. Carl Christ. Samuel André's, der Buchhandl. Vest. Sohn, am  
 Neuen Neumarkt.

11 aus der Stadt, 13 aus der Vorstadt, 3 aus d. Jakobspl., 1 aus dem Georgenhanse,  
 1 aus dem Johannisospital. Zusammen 29, worunter 3 unehel. Kinder sind.

Vom 13. bis zum 19. Januar 1815 sind getauft:  
 8 Knaben und 10 Mädchen, Zusammen 18 Kinder.

**Thorzettel vom 21. Januar 1815.**

Grimmaisches Thor.	u.	Kannstädter Thor.	u.
Ost. Ab. Die Dresdner Post.	5	Ost. Ab. Die Frankfurter rest. Post	7
Vorm. Die Dresdner r. Post	9	Vorm. Auf der Erfurter Post Hr. Kfm. Bellard	
Nachm. Hr. Kfm. Schweizer v. Stockholm, in		von Strasburg, im H. de S.	6
Stadt Berlin	2		
Die Breslauer r. Post.	11	<b>Peters Thor.</b>	u.
<b>Hallesches Thor.</b>	u.	Vorm. Hr. Kfm. Hecker von Chemnitz p. d.	11
Ost. Ab. Eine Eskaff. von Düben	9	Nachm. Ein Kbn. Dän. Courier v. Wien, p. d.	1
Vorm. Hr. Köhler u. Wagner, Berg-Wead. von		Hrn. Häbner, Bretschneider und Kunstmann, Kfl.	
Freyberg, in der Sonne	9	von Chemnitz p. d.	2
Nachm. Hr. Kf. Kleinknecht a. Jckf. a. W. von		Die Schneebergerl Post	3
Magdeburg, im H. de S.	3	Die Annaberger f. Post	2
		Die Coburger f. Post	3